

DIE RUSSISCH-AMERIKANISCHE RAKETENDEBATTE

| | |
|---|----|
| ■ ANALYSE | |
| Nuklearer Frost – Russland und die USA am Rande nuklearen Wettrüstens Gerhard Mangott, Innsbruck | 2 |
| ■ DOKUMENTATION | |
| Fact Box: Das Nukleararsenal Russlands 2006 Gerhard Mangott, Innsbruck | 4 |
| ■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT | |
| Russische strategische Atomstreitkräfte | 6 |
| Gegenwärtige Nuklearmächte: Ein Überblick | 7 |
| Internationale Verteidigungsausgaben | 9 |
| ■ UMFRAGE | |
| Russen über ihre Streitkräfte: VZIOM | 11 |
| Russen über ihre Streitkräfte: Lewada | 12 |
| ■ CHRONIK | |
| Vom 1. bis zum 8. März 2007 | 13 |



Analyse

Nuklearer Frost – Russland und die USA am Rande nuklearen Wettrüstens

Gerhard Mangott, Innsbruck

Zusammenfassung

Die Pläne der USA, in Polen und Tschechien Komponenten der *Ballistic Missile Defence* zu installieren, haben scharfe Reaktionen der russischen Verteidigungseliten ausgelöst. Angesichts der russischen Unterlegenheit im Bereich der operativen nuklearen Sprengköpfe und der Trägerraketen, sieht Russland in der US-Initiative eine mittelfristige Aushöhlung der nuklearen Abschreckungslogik. Die militärische Rivalität könnte zu einem völligen Zusammenbruch der vertraglichen Rüstungskontrolle zwischen den USA und Russland führen.

Ein U.S. Raketenschild in Osteuropa ...

Die Drohungen des Generalstabs der russischen Streitkräfte und des Verteidigungsministeriums, den 1987 abgeschlossenen Vertrag über die völlige Vernichtung von Kurz- und Mittelstreckenraketen (*Intermediate Range Ballistic Missiles*, IRBMs) – den INF-Vertrag – zu kündigen, hat innerhalb der NATO zu heftigen Vorwürfen an Russland geführt, ein neues Wettrüsten auszulösen. Die Drohungen der russischen militärischen Führungseliten sind eine Reaktion auf die Pläne der Vereinigten Staaten – also nicht der NATO – in Polen und Tschechien Komponenten der *Ballistic Missile Defence* (BMD) zu installieren. Im tschechischen Jince soll eine X-Band Radarstation eingerichtet werden; 10 silogestützte Abfangraketen (Interzeptoren) werden vermutlich im polnischen Koszalin stationiert. Das Vorhaben soll 2008 begonnen und bis 2011 abgeschlossen werden; die Kosten werden auf 1,6 Mrd. USD geschätzt.

Die offizielle Begründung der USA für dieses Stationierungsvorhaben – die Bedrohung der USA und der Alliierten durch iranische oder nordkoreanische Langstreckenraketen –, ist allerdings völlig unglaubwürdig. Die nordkoreanische landgestützte Interkontinentalrakete (*Intercontinental Ballistic Missile*, ICBM) – die *Taepodong-2* – ist noch immer nicht einsatzfähig; beim letzten Test im Juli 2006 ist sie nach 32 Sekunden niedergegangen; auch liegt sie mit einem Einsatzradius von max. 6.000 km am äußersten unteren Ende der Reichweite von ICBMs. Die ballistische Flugbahn der nordkoreanischen ICBMs wäre mit dem wahrscheinlichsten Zielgebiet Nordamerika aber ohnehin keine, die über europäisches Territorium führt. Iran verfügt (noch sehr lange) nicht über ICBMs; die *Shahab-5*, die mit einem projektierten Einsatzradius von 2.500 km am unteren Rand der Reichweite von IRBMs liegt, befindet sich erst in einer planerischen Anfangsphase. Allerdings ist zu-

zugestehen, dass die ballistische Flugkurve iranischer ICBMs an die Ostküste der USA über Osteuropa führen würde. Dennoch: Diese derzeit und auf absehbare Zeit vorliegenden oder geplanten Raketentypen können als Begründung für die Abwehrsysteme in Osteuropa nicht gelten.

... gegen russische Interkontinentalraketen?

Die zu vermutenden wirklichen (militärischen) Absichten der USA – abgesehen von der rüstungsindustriellen Reproduktionslogik – sind, das eigene nukleare Arsenal als unverzichtbaren Garanten europäischer Sicherheit zu erhalten und Rüstungsdruck auf die nuklearen Raketensysteme Russlands auszuüben. Zwar stimmt die Erklärung, eine derart begrenzte Zahl an silogestützten Abfangraketen, wie sie in Polen stationiert werden soll, könne dem derzeitigen ICBM-Potential Russlands nicht wesentlich schaden; die unmittelbare militärische Gefährdung Russlands ist daher tatsächlich gering. Dies gilt trotz der Tatsache, dass russische ICBMs, die auf das Territorium der USA aus den westrussischen Raketenbasen Tejkowo und Tatischtschewo abgefeuert würden, in ihrer ballistischen Flugbahn von bodengestützten Interzeptoren auf polnischem Territorium abgefangen werden könnten.

Die Unruhe der russischen Verteidigungseliten hat zwei gänzlich andere Gründe. Zum einen kann die Zahl der in Polen – oder in Hinkunft möglicherweise auch in Rumänien und Bulgarien – stationierten Abfangraketen bis 2020, wenn viele der ICBMs Russlands aus Altersgründen verschrottet werden müssen, drastisch ansteigen und damit eine stärkere militärische Gefährdung Russlands darstellen; vor allem in deren mittlerer ballistischer Flugkurve könnten russische ICBMs durch die silogestützten Abfangraketen in Osteuropa zerstört werden. Angesichts einer 2020 stark verringerten Zahl landgestützter russischer

ICBMs und eines aus Kostengründen in absehbarer Zeit nur rudimentär ausgebauten Arsenalen an U-Bootgestützten Raketen (Sea Launched Ballistic Missiles, SLBMs), könnte bei einer drastisch erhöhten Zahl an BMD-Interzeptoren in Osteuropa die nukleare Zweitschlagsfähigkeit Russlands und damit der Kern der Abschreckungslogik ausgehöhlt werden.

In der Perspektive – amerikanische Überlegenheit

Der zweite, entscheidende Grund aber ist die derzeitige Haltung der USA, den 2009 auslaufenden Start-I Vertrag, der Anzahl und Sprengkopfbestückung der landgestützten ICBMs begrenzt, nicht durch ein neues vertragliches Rüstungskontrollabkommen mit einem feingliedrigen Verifikationssystem zu verlängern. Auch eine Verlängerung des SOR-Vertrages aus 2002, der 2012 auslaufen wird und der eine deutliche Verringerung der operativen Sprengköpfe der USA und Russlands vorsieht, ist von den USA nicht zu erwarten. Ab 2009 wird es damit zwischen den USA und Russland kein strategisches Rüstungskontrollabkommen mit einem ausgedehnten gegenseitigen Verifikationsregime mehr geben.

Russland sieht sich daher mittelfristig einer deutlichen Unterlegenheit im Bereich der ICBMs und – noch deutlicher – im Bereich der SLBMs ausgesetzt, weil Russland auch bei einer weiteren Steigerung der Militärausgaben, die strategische Parität mit den USA im Bereich der see- oder landgestützten ICBMs/SLBMs nicht aufrecht erhalten kann. Die ICBM/SLBM-Aufrüstung ist nämlich außerordentlich kostenintensiv. Die ICBM/SLBM-Sprengkopfanzahl Russlands wird von 2.631 in 2006 um mehr als die Hälfte auf prognostizierte 1.181 Sprengköpfe in 2015 zurückgehen.

Angesichts der Kostendeckelung, werden die russischen Militärplaner auf diese Entwicklung vermutlich

asymmetrisch und kostenniedrig reagieren müssen und könnten daher die BMD-Initiative der USA auch als Vorwand für die kostengünstigere Wiederaufrüstung der russischen Nuklearkapazitäten durch IRBMs nutzen. Für Russland sind die Kündigung des INF-Vertrages und die neuerliche Entwicklung von IRBMs aus Kostensicht wesentlich günstiger als die durch das Auslaufen des Start- und des SOR-Vertrages notwendig werdende ICBM/SLBM-Aufrüstung. Dazu kommt, dass der Bau von IRBMs auch für die Sicherung der russischen Süd- und Ostgrenze vorteilhaft ist. Sowohl Indien, Pakistan und Iran als auch die VR China verfügen über IRBMs; die IRBM-Rüstung ist nur für Russland und die USA durch den INF-Vertrag verboten.

Europa zwischen Baum und Borke

Verlierer dieser strategischen Kalküle der USA und Russlands, sind die europäischen Staaten. Diese Staaten gegen die Rüstungspläne der USA zu mobilisieren ist auch das kurzfristige Ziel dieser russischen Drohungen. Gelingt diese Strategie nicht, werden wir in einigen Jahren vermutlich eine massive russische Aufrüstung im Bereich der Mittel- und Kurzstreckenraketen und eine neue Bedrohungslage Europas zur Kenntnis nehmen müssen. Das wieder ist den USA nicht unrecht, denn dadurch sind die EU-Staaten wieder auf den nuklearen Schutzschirm der USA angewiesen und die USA für die kommenden Jahrzehnte der militärisch ausschlaggebende Faktor für die Verteidigung Europas. Die Perspektiven einer eigenständigen EU-Verteidigung oder auch nur Verteidigungspolitik wären damit für lange Zeit düster. Diese ist aber ohnehin nicht im Interesse der vorrangig transatlantisch orientierten osteuropäischen Mitgliedsstaaten der Union.

Über den Autor

Univ.Prof. Dr. Gerhard Mangott ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck (www.gerhard-mangott.at). Forschungsschwerpunkte: Innen-, Außen- und Sicherheitspolitik Russlands und der Ukraine, Außen- und Sicherheitspolitik der USA, Energiesicherheit und nukleare Proliferation.

Literaturtipps:

- **Bulletin of the Atomic Scientists**, 62.2006, No. 2, S. 64–67.
- **Podvig**, Pavel: Russian Strategic Nuclear Forces. Cambridge/Mass.: MTI Press 2001. Dieses Standardwerk wird laufend über einen offenen online-Zugang aktualisiert: <<http://russianforces.org>>
- **Senn**, Martin: Frozen Legacy. A Survey of U.S.-Russian Strategic Nuclear Relations. In: Georgetown Journal of International Affairs, 7.2006, No. 2, S. 67–74.
- **Trenin**, Dmitri: Russia's Nuclear Policy in the 21st Century Environment, Proliferation Papers. Paris: Institut français des relations internationales, 2005.

Dokumentation

Fact Box: Das Nukleararsenal Russlands 2006

Gerhard Mangott, Innsbruck

Die Wahrung der wechselseitigen Vernichtungskapazität zwischen den USA und Russland (*Mutual Assured Destruction, MAD*) zählt noch immer zu den Kernparametern russischer Verteidigungspolitik. Trotz substantieller Steigerung der nominellen und realen Militär- und Verteidigungsausgaben Russlands seit 2001 (gemessen als Anteil am BIP sind die Ausgaben aber rückläufig) kann Russland sein derzeitiges nuklear bestücktes Raketenarsenal und die Zahl seiner operativen Nuklearsprengköpfe nicht aufrecht erhalten. Auch ist Russland die kostenintensive Lagerung nicht-operativer Sprengköpfe (*hedging*), die durch den SOR-Vertrag erlaubt ist, anders als den USA aus finanziellen Gründen nur begrenzt möglich. Russland wird daher gegenüber den USA sowohl bei den Trägersystemen, den operativen Sprengköpfen als auch bei den gelagerten, aber in kurzer Zeit reaktivierbaren Sprengköpfen deutlich zurückfallen.

Auch die strukturelle Schwäche der Streuung des Nukleararsenals auf ICBMs, SLBMs und Bomber, die bereits für das sowjetischen Nukleararsenal gegolten hat, wird sich bis auf weiteres nicht ändern: Russland wird seine Nuklearkapazität weiterhin vorrangig auf landgestützte ICBMs abstützen (müssen); die geringe Zahl seegestützter Interkontinentalraketen (SLBMs) wird auch in absehbarer Zeit erhalten bleiben. Das erhöht die Verwundbarkeit des russischen Nukleararsenals gegenüber einem atomaren Erstschlag, die auch durch mobile ICBMs nur geringfügig abgesenkt werden kann.

Aber auch die Zahl der landgestützten russischen *Intercontinental Ballistic Missiles* (ICBMs) nimmt seit Jahren ab. Russland will eine verschlankte aber hocheinsatzfähige **landgestützte Nuklearkapazität** aufrechterhalten. Die Strategischen Raketenstreitkräfte, die seit 2001 direkt dem Generalstab untergeordnet sind, verfügten 2006 über folgende ICBMs (Stückzahldaten vorrangig aus <http://russianforces.org>):

- 2006 waren noch 80 SS-18 ‚Satan‘ (RS-20V Voevoda) stationiert. Russland hat die Einsatzbereitschaft der mit 10 Sprengköpfen (*Multiple Independently-Targeting Reentry Vehicles, MIRVs*) ausgestatteten, 1979 erstmals aufgestellten, SS-18 bis 2018 verlängert. Mit dieser ICBM sind damit **800 Sprengköpfe** einsetzbar. Durch den Austritt Russlands aus dem Start-2 Vertrag (Juni 2002) nach der Kündigung des ABM-Vertrages durch die USA (Dezember 2001) war die Nutzung der MIRV-Technologie wieder erlaubt. Diese wurde auch durch den SOR-Vertrag nicht wieder beseitigt.
- 2006 verfügte Russland über 126 SS-19 ‚Stiletto‘ (UR-100 N-UTTCh) Die Einsatzbereitschaft der SS-19, die mit 6 MIRVs ausgestattet sind, wird bis 2030 gegeben sein. Die SS-19 wurde erstmals 1980 in Dienst gestellt. Über diese Rakete sind **756 nukleare Sprengköpfe** einsetzbar.
- Russland verfügte 2006 noch über 252 mit einem Einfachsprengkopf bestückte, und 1985 erstmals in Betrieb genommene, SS-25 ‚Topol‘ mit insgesamt **252 Sprengköpfen**. Dieses bisherige Rückgrat des ICBM-Arsenals Russlands nähert sich rasch dem Ende der Einsatzfähigkeit; es wird in den nächsten Jahren sehr rasch reduziert werden (müssen).
- Das ambitionierte Programm zur Stationierung der 1997 erstmals aufgestellten SS-27 ‚Topol-M silo‘ (RT-2PM2) – die die älteren Raketentypen wie SS-18, SS-19 und SS-25 schrittweise ersetzen soll – ist bislang durch finanzielle Restriktionen noch beinahe im Anfangsstadium. Die in Silos gelagerte Topol-M silo befördert eine Nutzlast von 1.2 Tonnen und ist derzeit nur mit jeweils einem Sprengkopf ausgerüstet; in den nächsten Jahren sollen die SS-27 aber mit MIRV-Technologie ausgestattet werden. Bis 2006 wurden 42 SS-27 mit einer Sprengkopffzahl von 42 stationiert.
- 2006 wird erstmals auch die mobile landgestützte Variante der Topol-M, die SS-27 ‚Topol-M mobile‘ aktiviert. Bis Jahresende 2006 wurden 3 dieser Raketen mit insgesamt **3 Sprengköpfen** stationiert. Geplant ist aber die Aufrüstung der landgestützten mobilen Topol-M auf drei IRVs.

Ende 2006 waren damit nur 45 Topol-M Raketen stationiert. In einer Erklärung vor der Staatsduma am 14. Februar 2007 erklärte der damalige Verteidigungsminister Ivanov, 2007 sollen 17 neue und bis 2015 zusätzliche 69 Topol-M stationiert werden.

Die Strategischen Raketentruppen verfügten damit Ende 2006 über 503 ICBMs mit insgesamt 1.853 Sprengköpfen.

Die **seegestützte Nuklearkapazität** Russlands ist quantitativ schwächer ausgeprägt als das landgestützte ICBM-Arsenal. Russland war als Kontinentalmacht im Bereich der SLBMs immer deutlich schwächer ausgestattet als im Bereich der ICBMs – und damit auch strategisch verwundbarer, v.a. bei den silogestützten ICBMs. Der weitere Ausbau im SLBM-Bereich wird im nächsten Jahrzehnt v.a. aufgrund der technischen Schwierigkeiten mit der neuen SLBM Bulava und durch das Fehlen einer modernen U-Boot-Flotte gehemmt werden.

Die **Strategische Flotte** ist in die russische Marine integriert. Dieser Einsatzverband verfügt derzeit über 14 einsetzbare strategische Nuklear-Unterseeboote: 2 der Typhoon-Klasse (Dmitrij Donskoj, Archangelsk), 6 Delta IV und 6 Delta III. 1990 hatte die sowjetische Marine noch über 62 einsetzbare strategische U-Boote verfügt. Bereits für 2006 war ein neues strategisches nukleares U-Boot der fünften Generation, der Borej-Klasse angekündigt; diese ‚Jurij Dolgorukij‘ befindet sich derzeit im Maschinenbaubetrieb Sewerodwinsk immer noch im Bau. Bis 2010/12 sollen davon 3 in Dienst gestellt werden. Die neue Generation der strategischen U-Boote ist deutlich kleiner (Wasserverdrängung von 12.000 metrischen Tonnen, Typhoon-Klasse 25.000 mT), sie ist schwerer aufzuspüren und besser bewaffnet. Insgesamt sollen nach Angaben des Oberkommandierenden der Marine, Flottenadmiral Kurojedow, 12–15 derartige strategische U-Boote angeschafft werden.

Die **Raketenbestückung** der atomaren U-Boot Flotte besteht aus:

- 84 SS-N-18 SLBMs mit jeweils 3 Sprengköpfen; das ergibt insgesamt **252 operative Sprengköpfe**.
- 96 SS-N-23 SLBMs mit jeweils 4 Sprengköpfen; dies sind insgesamt **384 Sprengköpfe**.
- Seit 2004 testet die russische Marine die neue SLBM **SS-N-30 ‚Bulava‘**, deren Reichweite bei 10.000 km liegt. Die Rakete kann bis zu 10 einzeln lenkbare Sprengköpfe (IRVs) aufnehmen. Die Bulava SLBM sollte an sich 2007 eingesetzt werden, angesichts von drei fehlgeschlagenen Tests in 2005 und 2006 wurde die Kommissionierung aber verschoben.

Auf 180 seegestützten SLBMs hat Russland derzeit 636 operative Sprengköpfe stationiert.

Die **luftgestützte Nuklearkapazität Russlands stützt sich auf drei verschiedene Bombertypen**: Russland verfügte 2006 über 79 strategische Bomber: 15 Tupolev-160 (Blackjack), die sukzessive modernisiert werden, 32 Tu-95 MS6 (Bear H16) und 32 Tu-95 MS16 (Bear H16). Die strategischen Bomber tragen luftabgefeuerte Marschflugkörper des Typs AS-15A bzw. AS-15B und Angriffsraketen des Typs AS-16. Insgesamt können mit der strategischen Bomberflotte **884 Marschflugkörper und Bomben** eingesetzt werden.

Bilanz:

Russland verfügte mit Jahresende 2006 damit über 503 landgestützte ICBMs mit insgesamt 1.853 Sprengköpfen und 180 seegestützte SLBMs mit 636 Sprengköpfen (alle mit MIRV-Technologie). Über die strategischen Bomber der Typen TU-95MS6/16 und die TU-160 sind 884 Sprengköpfe einsetzbar. Das ergibt **3.373 strategisch einsetzbare nukleare Sprengköpfe**.

Die operativen strategischen Sprengköpfe sind wie bereits erwähnt überwiegend landgestützt: 54,9 Prozent sind auf ICBMs montiert, 18,9 Prozent sind seegestützt einsetzbar, 26,2 Prozent auf strategischen Bombern.

Tabellen und Grafiken zum Text
Russische strategische Atomstreitkräfte
Strategische Raketen (Stand Juli 2006)

| Waffensystem | | Zahl der Systeme | Sprengköpfe pro System | Sprengköpfe insgesamt | |
|-----------------------|------------------|------------------|------------------------|-----------------------|--|
| Russische Bezeichnung | NATO-Bezeichnung | | | | |
| R-36MUTTCh/R-36M2 | SS-18 | 80 | 10 | 800 | Dombarowskij, Ushur |
| UR-100NUTTCh | SS-19 | 126 | 6 | 756 | Koselsk, Tatishschewo |
| Topol | SS-25 | 252 | 1 | 252 | Tejkowo, Joschkar-Ola, Jurja, Nishnij Tagil, Nowosibirsk, Kansk, Irkutsk, Barnaul, Wypolsowo |
| Topol-M silo | SS-27 | 42 | 1 | 42 | Tatishschewo |
| Topol-M mobile | SS-27 | 3 | 1 | 3 | Tejkowo |
| Insgesamt | | 503 | | 1.853 | |

Quelle: <http://russianforces.org/missiles/>

Strategische Flottenkräfte (Stand Juli 2006)

| Strategischer U-Boote | | Zahl der U-Boote | Zahl und Typ der SLBM | | Sprengköpfe pro System | Sprengköpfe insgesamt | |
|-----------------------|------------------|------------------|-----------------------|------------------|------------------------|-----------------------|------------|
| Russische Bezeichnung | NATO-Bezeichnung | | Russische Bezeichnung | NATO-Bezeichnung | | | |
| Project 667BDR | Delta III | 6 ^[1] | 84 | R-29R | SS-N-18 | 3 | 252 |
| Project 667BDRM | Delta IV | 6 ^[2] | 96 | R-29RM | SS-N-23 | 4 | 384 |
| Project 941 | Typhoon | 1 ^[3] | - | | | | - |
| Insgesamt | | 12 | 180 | | | | 636 |

^[1] Zwei davon wahrscheinlich außer Dienst gestellt

^[2] Drei der U-Boote des Project 667BDRM Typs werden derzeit überholt.

^[3] Ein U-Boot des Project 941 Typs ist umgebaut worden, um das neue Bulava Raketensystem zu tragen.

Quelle: <http://russianforces.org/navy/> 5. März 2007

Strategische Luftstreitkräfte (Stand Juli 2006)

| Bomber | | Zahl der Bomber | Zahl und Typ der Marschflugkörper | | Marschflugkörper insgesamt | |
|-----------------------|------------------|-----------------|-----------------------------------|------------------|----------------------------|------------|
| Russische Bezeichnung | NATO-Bezeichnung | | Russische Bezeichnung | NATO-Bezeichnung | | |
| Tu-95MS6 | Bear H6 | 32 | 6 | Ch-55 | AS-15A | 192 |
| Tu-95MS16 | Bear H16 | 32 | 16 | Ch-55 | AS-15A | 512 |
| Tu-160 | Blackjack | 15 | 12 | Ch-55SM | AS-15B | 180 |
| Insgesamt | | 79 | | | | 884 |

Quelle: <http://russianforces.org/aviation/> 5. März 2007

Gegenwärtige Nuklearmächte: Ein Überblick (Stand: März 2006)

Quelle: <http://www.fas.org/nuke/guide/summary.htm> 5. März 2007

Die Tabelle selbst wie der Vergleich mit den anderen Daten zeigt, dass viele der Angaben unsicher sind. Nichtsdestotrotz vermitteln die Daten eine Vorstellung über Größenordnungen

| | USA | Russland | Großbritannien | Frankreich | China | Israel | Indien | Pakistan | Nordkorea | Insgesamt |
|--------------------|---|--|-------------------|---------------------------------------|---|-----------------------------------|--|---|-----------|-----------|
| Waffensysteme | | | | | | | | | | |
| Vorräte | 9.962 | 16 | 200+ | 348+ | -200 | -100 | 40-50 | 50-60 | <10 | ~26.930 |
| Einsatzbereit | 5.735 | 583 | <200 | 348 | -145 | -100 | <50 | <60 | ? | ~13.500 |
| Zahl | 500 | 549 | | | 20 | | | | ? | 1.069 |
| Sprengköpfe | 105 | 1.959 | | | 20 | | | | ? | 3.029 |
| Typ | MM II : 0; MM III: 500; MX PK: 0 | SS-18: 85; SS-19: 129; SS-24: 0; SS-25: 291; SS-27: 44; SS-27M: 0 | | | DF-5A: 20 | | | | TD-2: 0 | |
| SRBM,IRBM, MRBM | | | | | | | | | | |
| Zahl | | | | | 73 | 50 | <50 | <150 | | <323 |
| Sprengköpfe | | | | | 73 | -50 | -20 | -25 | ? | ~168 |
| Typ | | | | | DF-3A: 16; DF-4: 22; DF-21: 35 | Jericho I: 0; Jericho 2: 50 | Privith I: <50; Agni I: 0; Agni II: 0; Danush: 0 | Haft-3: <50; Haft-4: <50; Haft-5: <50; Haft-6: 0 | TD-1: 0 | |
| SLBM | | | | | | | | | | |
| Zahl | 336 | 192 | 50 | 48 | 12 | | | | | 638 |
| Sprengköpfe | 2.016 | 672 | <144 | 288 | 12 | | | | | 3.132 |
| Typ | Trident-I: 0; Trident-II: 2016 | SS-N-8: 0; SS-N-18: 96; SS-N- 20: 0; SS- N-23: 96; SS-N-30: 0 | Trident-II: 50 | M-4: 0; M-45: 48; M-51: 0 | JL-1: 12; JL-2: 0 | | Sagarika: 0 | | | |
| SSBN | Ohio: 14 | Delta I: 0; Delta III: 6; Delta IV: 6; Typhoon: (2)** | Vanguard : 4 | Redoutable: 1; Triom- phant : 3 | Xia (Type 092): 1; Jin (Type 094): 0 | | (ATV: 0) | | | |

| | USA | Russland | Großbritannien | Frankreich | China | Israel | Indien | Pakistan | Nordkorea | Insgesamt |
|-----------------------------------|-------------|--|--|-----------------------------|------------------------------------|--------------|-----------------|---------------------|-------------|-----------|
| Strategische Bomber | Zahl | 115 | 78 | | | | | | | 193 |
| | Sprengköpfe | ~1.955 | 872 | | | | | | | -2.827 |
| | Typ | B-2: 21/16; B-1B: 65*; B-52: 94/56 | Tu-95 H6; 32; Tu-95 H16: 32; Tu-160: 14 | | | | | | | |
| Theaterstrategische Waffensysteme | Zahl | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Sprengköpfe | 500 | 233 | 60 | -40 | -50 | -20 | -25 | ? | -3.025 |
| | Typ | B61-3/4 bomben: 400; Tomahawk SLCM: 100 | ABM: 100; SA-10 SAM: 600; Flugzeuge: ~490; Maarine: ~655 | M 2000N : 60; S Erendard 10 | H-5 : 0; H-6 : ~100***; Q-5: ?**** | F-15 ?; F-16 | Jaguar; M 2000H | Babur LACM: 0; F-16 | Jagdbomber? | |

*Der B-1 Bomber ist nicht länger nuklearfähig.

**Bis auf drei der ursprünglich 6 sind die SSBN der Typhoon-Klasse außer Dienst gestellt. Eines ist zu einer Versuchsstartbasis für SS-N30 Marschflugkörper (Bulava) umgebaut worden.

***Nur von einem Teil der H-6 force (etwa 30 Flugzeuge) wird angenommen, dass sie auch eine nukleare Rolle haben.

**** Die Q-5 ist möglicherweise nicht länger nuklearfähig. Es gibt keine verlässliche Informationen, dass neuere Flugzeuge eine taktische nukleare Rolle übernehmen haben.

ABM *Anti-Ballistic Missile*

ALCM *Air-Launched Cruise Missile*

DF *Dong Feng*

ICBM *Intercontinental Ballistic Missile*

IRBM *Intermediate-Range Ballistic Missile*

JL *Julang*

LACM *Land-Attack Cruise Missile*

MRBM *Medium-Range Ballistic Missile*

SLBM *Sea-Launched Ballistic Missile*

SLCM *Sea-Launched Cruise Missile*

SRBM *Short-Range Ballistic Missile*

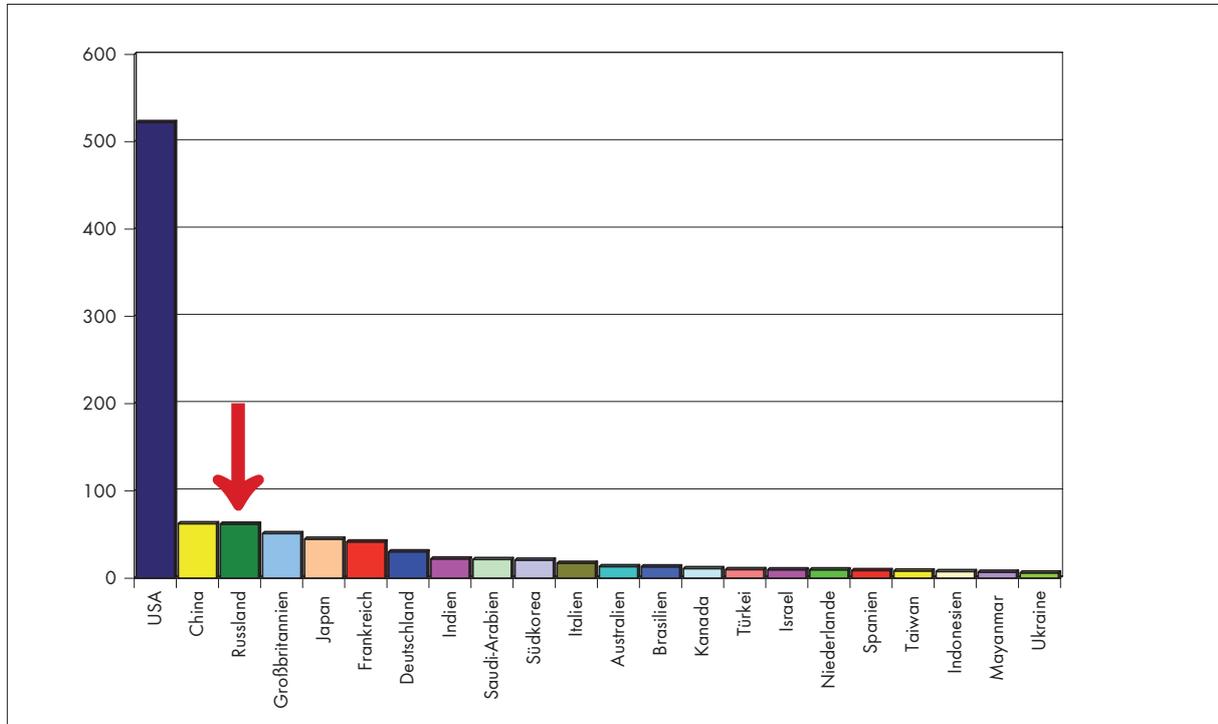
SSBN *Nuclear-Powered Ballistic Missile Submarine*

TD *Taepo Dong*

Internationale Verteidigungsausgaben (5. Februar 2007)

Quelle: <http://www.armscontrolcenter.org/archives/002279.php> 5. März 2007

Militärausgaben ausgewählter Länder (in Mrd. US\$)

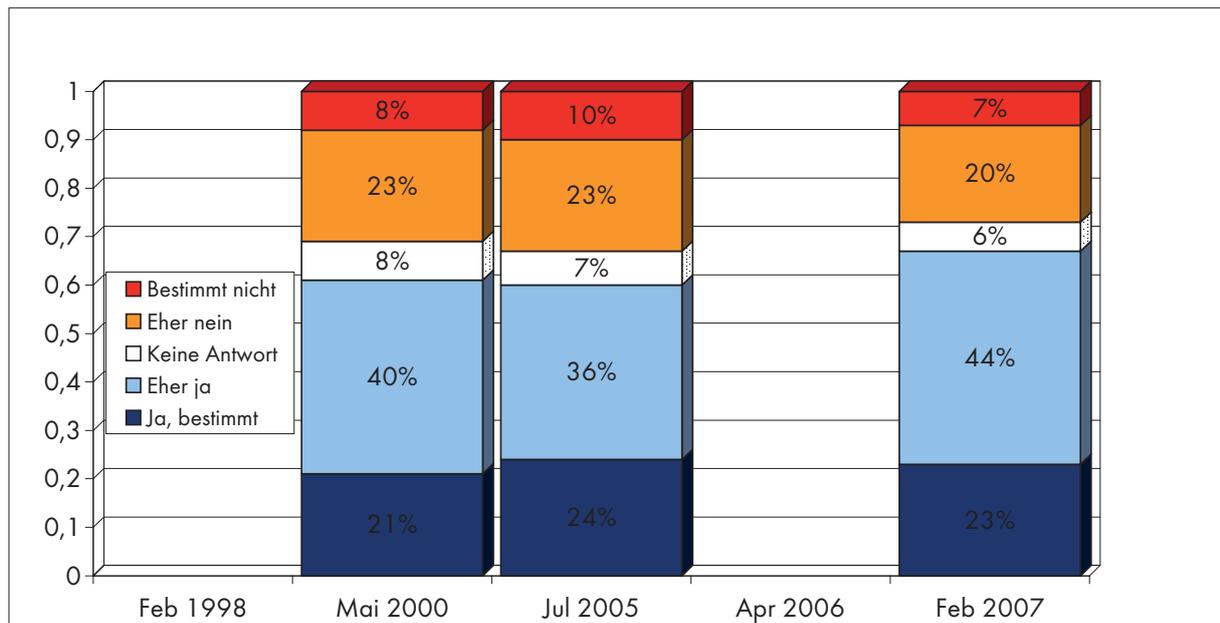
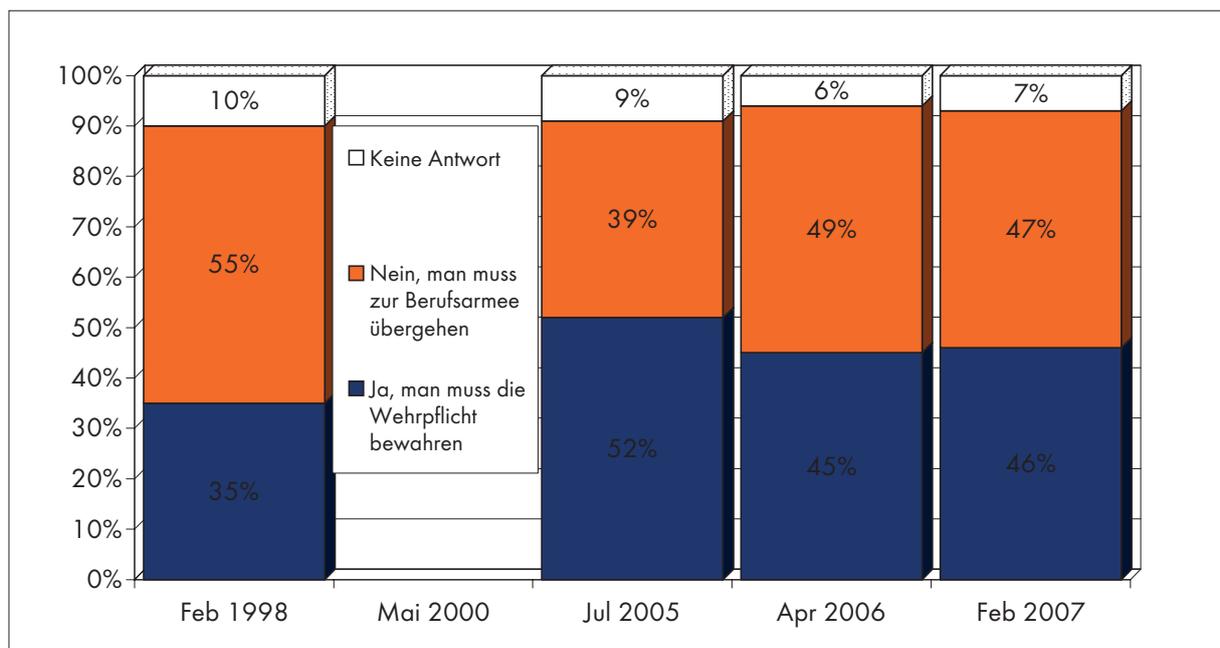


| Ausgewählte Länder | | Militärausgaben (Mrd. US\$) | Ranking | in % des US Budgets |
|--------------------|--|-----------------------------|---------|---------------------|
| USA | (einschließlich Ausgaben Irak und Afghanistan) | 522,000 | 1 | 100,0% |
| China | (Ausgaben 2004) | 62,500 | 2 | 12,0% |
| Russland | (Ausgaben 2004) | 61,900 | 3 | 11,9% |
| Großbritannien | | 51,100 | 4 | 9,8% |
| Japan | | 44,700 | 5 | 8,6% |
| Frankreich | | 41,600 | 6 | 8,0% |
| Deutschland | | 30,200 | 7 | 5,8% |
| Indien | | 22,000 | 8 | 4,2% |
| Saudi-Arabien | | 21,300 | 9 | 4,1% |
| Südkorea | | 20,700 | 10 | 4,0% |
| Italien | | 17,200 | 11 | 3,3% |
| Australien | | 13,200 | 12 | 2,5% |
| Brasilien | | 13,100 | 13 | 2,5% |
| Kanada | | 10,900 | 14 | 2,1% |
| Türkei | | 9,800 | 15 | 1,9% |
| Israel | (Ausgaben 2004) | 9,700 | 16 | 1,9% |
| Niederlande | | 9,700 | 16 | 1,9% |

| Ausgewählte Länder | | Militärausgaben (Mrd. US\$) | Ranking | in % des US Budgets |
|---------------------|-----------------|--------------------------------|---------|------------------------|
| Spanien | | 8,800 | 18 | 1,7% |
| Taiwan | | 8,300 | 19 | 1,6% |
| Indonesien | (Ausgaben 2004) | 7,600 | 20 | 1,5% |
| Myanmar | | 6,900 | 21 | 1,3% |
| Ukraine | (Ausgaben 2004) | 6,000 | 22 | 1,1% |
| Singapur | | 5,600 | 23 | 1,1% |
| Schweden | | 5,600 | 23 | 1,1% |
| Nord-Korea | (Ausgaben 2004) | 5,500 | 25 | 1,1% |
| Polen | | 5,200 | 26 | 1,0% |
| Norwegen | | 4,700 | 27 | 0,9% |
| Griechenland | | 4,500 | 28 | 0,9% |
| Iran | | 4,900 | 29 | 0,9% |
| Kuwait | | 4,300 | 30 | 0,8% |
| Kolumbien | (Ausgaben 2004) | 3,900 | 31 | 0,7% |
| Schweiz | | 3,800 | 32 | 0,7% |
| Pakistan | | 3,700 | 33 | 0,7% |
| Vietnam | | 3,500 | 34 | 0,7% |
| Belgien | | 3,400 | 35 | 0,7% |
| Dänemark | | 3,100 | 38 | 0,6% |
| Ägypten | | 2,500 | 45 | 0,5% |
| Portugal | | 2,400 | 47 | 0,5% |
| Tschechien | | 2,200 | 50 | 0,4% |
| Rumänien | | 2,200 | 50 | 0,4% |
| Argentinien | | 2,000 | 54 | 0,4% |
| Syrien | | 1,700 | 56 | 0,3% |
| Ungarn | | 1,700 | 56 | 0,3% |
| Kuba | (Ausgaben 2004) | 1,400 | 59 | 0,3% |
| Venezuela | (Ausgaben 2004) | 1,100 | 63 | 0,2% |
| Slowakei | | 0,841 | 69 | 0,2% |
| Serbien-Montenegro | | 0,785 | 72 | 0,2% |
| Bulgarien | | 0,706 | 73 | 0,1% |
| Libyen | (Ausgaben 2004) | 0,626 | 75 | 0,1% |
| Slowenien | | 0,593 | 77 | 0,1% |
| Sudan | | 0,526 | 81 | 0,1% |
| Litauen | | 0,357 | 88 | 0,1% |
| Lettland | | 0,280 | 92 | 0,1% |
| Luxemburg | | 0,275 | 94 | 0,1% |
| Estland | | 0,228 | 98 | 0,0% |
| Bosnien-Herzegowina | | 0,146 | 108 | 0,0% |

Umfrage
Russen über ihre Streitkräfte: VZIOM

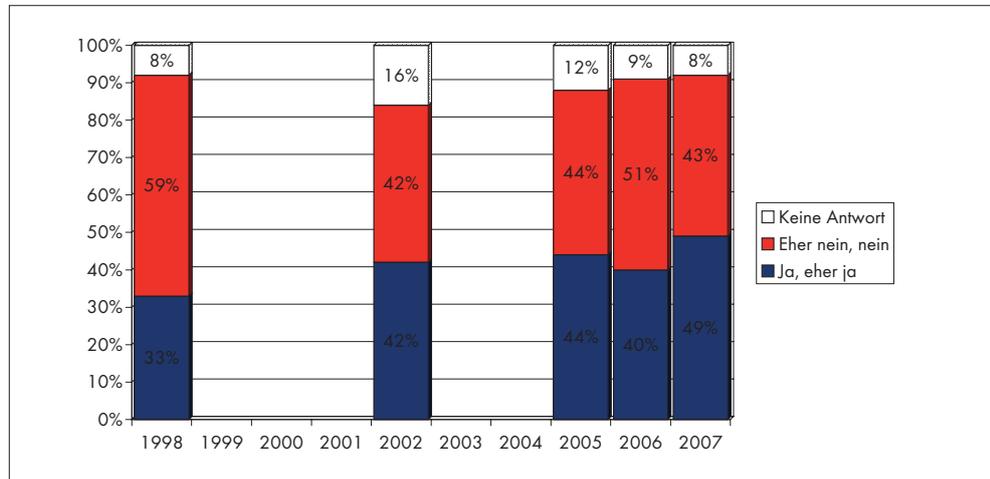
Quelle: Umfragen des VCIOM vom 10.–11. Februar 2007

<http://wciom.ru/novosti-analitika/press-vypuski/press-vypusk/single/4054.html>
Ist unsere Armee in der Lage, Russland im Falle einer realen militärischen Bedrohung von Seiten anderer Länder zu verteidigen?

Was meinen Sie, soll man die Wehrpflicht bewahren?


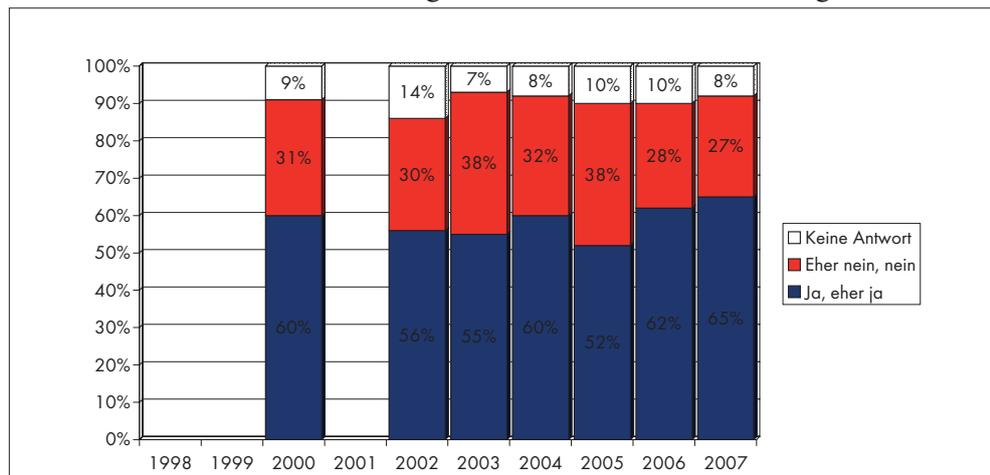
Russen über ihre Streitkräfte: Lewada

Quelle: Umfragen des Levada-Zentrums, 16.–20.2. 2007 <http://www.levada.ru/press/2007022201.html>

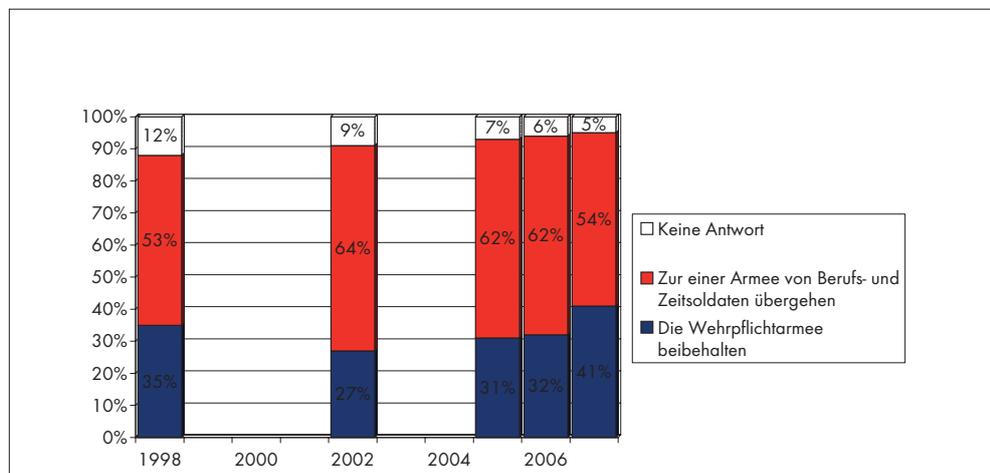
Besteht derzeit für Russland eine militärische Bedrohung von Seiten anderer Länder?



Ist unsere Armee heute in der Lage, Russland im Falle eines Angriffs zu verteidigen?



Sollte man die Wehrpflicht beibehalten oder dazu übergehen, die Armee aus Berufs- und Zeitsoldaten zu rekrutieren?



Chronik

Vom 1. bis zum 8. März 2007

| | |
|----------|--|
| 1.3.2007 | U.S. Air Force Lieutenant General Henry Obering, der Oberbefehlshaber der Missile Defense Agency, erklärt in Brüssel, dass die USA auch im Kaukasus Raketenabwehrradarstationen errichten wollen. |
| 1.3.2007 | Paul Joyal, ein Experte für russische Geheimdienste, wird vor seinem Haus in einem Vorort von Washington von zwei Unbekannten angeschossen und schwer verletzt. |
| 2.3.2007 | Das tschetschenische Parlament wählt Ramsan Kadyrow zum Präsidenten der Republik. |
| 2.3.2007 | Im Rayon Dachadajew (Dagestan) kommt es zu einer Schießerei zwischen Anhängern der Parteien „Union der Rechten Kräfte“ und „Einiges Russland“. Zwei Personen werden getötet und vier verwundet. |
| 2.3.2007 | Der Journalist Iwan Safronow, der in der Zeitung „Kommersant“ für Militär und Weltraumfragen zuständig war, stürzt aus dem Fenster seiner Wohnung im 5. Stockwerk. Die Staatsanwaltschaft leitet eine Untersuchung ein. Safronov hatte zuletzt an einem Artikel über russische Rüstungslieferungen an Syrien gearbeitet. |
| 3.3.2007 | In St. Petersburg nehmen ca. 3.000 Personen an einer Demonstration gegen die Putin-Administration teil, die von der Gruppe „Anderes Russland“ organisiert wird. Mehrere hundert Personen durchbrechen die Polizeiabsperrungen. Die Sicherheitskräfte gehen mit Gewalt gegen die Demonstranten vor. |
| 3.3.2007 | Putin unterzeichnet ein Gesetz, das es u.a. Mitarbeitern des Staats- oder Kommunaldienstes untersagt, für ausländische Auftraggeber Forschung oder Lehre zu betreiben. |
| 4.3.2007 | In der von Georgien abgefallenen Republik Abchasien, die international nicht anerkannt ist, finden Parlamentswahlen statt. Um die 35 Abgeordnetensitze bewerben sich 108 Kandidaten. |
| 5.3.2007 | Der russische Sicherheitsrat gibt bekannt, dass eine neue militärische Strategie ausgearbeitet wird, die in Rechnung stellt, dass „Führungsstaaten“ bereit sind, auch Gewalt anzuwenden. |
| 5.3.2007 | Präsident Putin schlägt dem Regionalparlament von Tomsk den amtierenden Gouverneur Viktor Kress zur Wiederwahl vor. Dies wäre für Kress die fünfte Amtszeit. |
| 5.3.2007 | Zwei frühere Manager des russischen Ölkonzerns Jukos, Wladimir Malachowskij und Wladimir Perewersin, werden von einem Moskauer Gericht wegen Unterschlagung von 10 Mrd. Euro zu zwölf beziehungsweise elf Jahren Straflager verurteilt. |
| 5.3.2007 | Ministerpräsident Michail Fradkow entlässt Ramil Chabrijew, den Leiter der staatlichen Gesundheitsinspektion. Fradkow kritisiert die Lage im Gesundheitswesen und bei der Versorgung mit Medikamenten. |
| 6.3.2007 | Das Büro für Demokratie, Menschenrechte und Arbeit des U.S. State Department veröffentlicht seinen alljährlichen Bericht über die Menschenrechtslage. Darin werden u.a. die Verletzungen von Menschenrechten in Tschetschenien, die Beschränkungen der Pressefreiheit in Russland, das Vorgehen gegen NGOs und die Intoleranz gegenüber Migranten kritisiert. |
| 6.3.2007 | Das Oberste Gericht weist den Protest von Jabloko gegen den Ausschluss von den Regionalwahlen in St. Petersburg in letzter Instanz zurück. Die Petersburger Wahlkommission hatte Jabloko die Zulassung zur Wahl aus formalen Gründen verweigert. |
| 7.3.2007 | Die Gespräche zwischen Atomstrojeksport, dem Staatsunternehmen, das beim Bau des Atomkraftwerks Bushehr gegenüber dem Iran als Generalunternehmer auftritt, und iranischen Stellen werden wieder aufgenommen. Nach russischen Angaben hat der Iran seit Januar keine Zahlungen geleistet. Nach dem Vertrag soll das Kraftwerk im September 2007 in Betrieb genommen werden und ab November 2007 Strom liefern. |
| 8.3.2007 | Russland feiert den Frauentag. |

Die Russlandanalysen werden mit Unterstützung durch die Otto-Wolff-Stiftung gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben.

Die Meinungen, die in den Russlandanalysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und technische Gestaltung: Matthias Neumann, Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder

Russlandanalysen-Layout: Cengiz Kibaroglu

ISSN 1613-3390 © 2007 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-7891 • Telefax: +49 421-218-3269

e-mail: publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de • Internet-Adresse: www.russlandanalysen.de

Lesehinweis

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa

Russlandanalysen

Die „Russlandanalysen“ bieten wöchentlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Wochenchronik aktueller politischer Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

kultura. Russland-Kulturanalysen

Die Russland-Kulturanalysen diskutieren in kurzen, wissenschaftlich fundierten, doch publizistisch-aufbereiteten Beiträgen signifikante Entwicklungen der Kultursphäre Russlands. Jede Ausgabe enthält zwei Analysen und einige Kurztexte bzw. Illustrationen. Erscheinungsweise: monatlich, in je einer deutschen und englischen Ausgabe.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatliche eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatliche eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.polen-analysen.de>

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik sowie zur Ukraine. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

FSO-Fernsehtipps

Die „FSO-Fernsehtipps“ bieten zweiwöchentlich einen Überblick über Sendungen mit Bezug auf Ost- bzw. Ostmitteleuropa im deutschsprachigen Kabelfernsehen. Vorrangig erfaßt werden Spiel- und Dokumentarfilme aus und über osteuropäische Länder. Der Schwerpunkt liegt auf der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten (vor allem Russland), Polen, Tschechien, Slowakei und DDR.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de